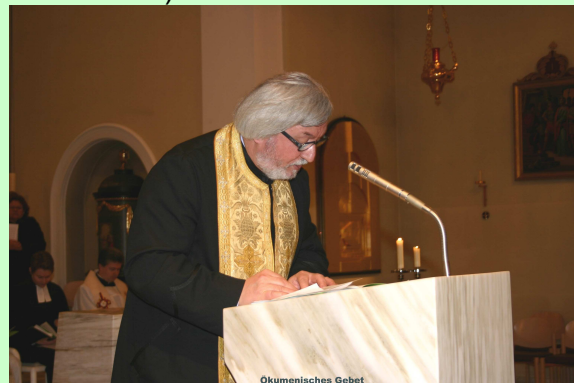


Orthodoxie in Liechtenstein verwurzelt

Ökumenische Solidarität



Die Zusammenarbeit zwischen allen Christen ist für uns ein wichtiges Anliegen. Die Gelegenheit zur Besinnung auf die gemeinsamen christlichen Grundwerte bietet sich bei ökumenischen Veranstaltungen. (Fotos: Die Orthodoxe Gemeinde beteiligt sich schon seit vielen Jahren an der Andacht in Mauren unter der Leitung von Erzpriester Ljubomir Kotarčić).



Ökumenisches Gebet

Weltgebetstag

Die Orthodoxe Kirche leistet ihren Beitrag am kulturellen und kirchlichen Leben. Beim Weltgebetstag 2016 war die orthodoxe Religionsgemeinschaft Gastgeberin

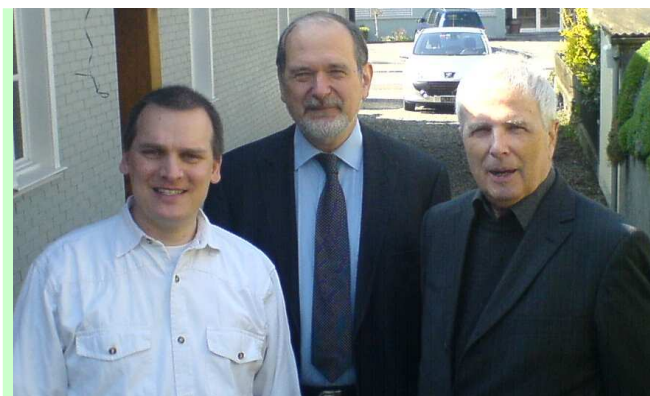


Orthodoxe, evangelische, lutherische und katholische Frauen organisieren die Veranstaltung (2013 Schaan)



Zu Gast in unserer Kirche (2016 Vaduz)

Karitative Tätigkeit



Die karitative Tätigkeit der Liechtensteiner Katholiken und Protestanten hat Beispielcharakter für das Engagement der Orthodoxen. Pastor Janus, Dr. Deicha und Pfr. Näscher (v.l.n.r) begleiteten das fünfjährige Projekt des „Ehrenamtsfördernden Hilfswerks“

Veranstaltungen

Vorträge, Konzerte, Ehrungen und weitere Veranstaltungen interessieren eine breite Öffentlichkeit.



Cyril erklärt unsere gemeinsamen religiösen Wurzeln



Marika und Ignatios Papadellis feiern ihr dreissigstes Priesterjubiläum. Katerina, Jimmy und Boja gratulieren dem Ehepaar. „Die zeitlich stabilste Seelsorge in Liechtenstein“

Liechtensteinische Meinungen über Orthodoxie

Zitate aus den Antworten zu unserem Fragebogen anlässlich der Parlamentswahlen:

Judith Spalt (Ruggell): Mit Interesse habe ich Ihr Schreiben gelesen. Ich glaube, den Menschen in unserem Land tut es gut, verschiedene Konfessionen auch in der Öffentlichkeit wahrzunehmen und uns gegenseitig Impulse für ein respektvolles Miteinander zu sein. Mir ist es wichtig, dass jeder seinen eigenen Glauben leben kann, der ihm richtungsweisend in seiner persönlichen Lebensführung ist. Dies garantiert ein respektvolles und friedliches Zusammenleben.

Andrea Häring (Triesen): Obwohl ich der katholischen Kirche angehöre, akzeptiere ich und interessiere mich für alle Religionen dieser Welt, sofern sie mit Nächstenliebe und Menschlichkeit einander begeben.

Norman Walch (Ruggell):weil ich ein recht offener und lernfähiger Mensch bin, der ein Mitgefühl für „Aussenstehende“ entwickelt hat und natürlich die Religionsfreiheit achtet.

Gustav Gstöhl (Eschen): Für mich ist die Anerkennung der Christlich-orthodoxen Kirche eine Selbstverständlichkeit genau wie die römisch-katholische: Ich habe Herrn Deicha auch schon bei einem Vortrag bei der Caritas gehört.

→

Gemeinnützige Initiativen

Die Christlich-Orthodoxe Religionsgemeinschaft engagiert sich seit Jahrzehnten für ein harmonisches Zusammenleben in der gesamten Gesellschaft. Drum haben viele unserer Initiativen einen allgemeinnützigen Charakter, der auch in der Öffentlichkeit Anerkennung findet.



Gründung der ACK Liechtenstein 1997



Interkonnektionelle Internetpräsenz 2006



2006- 2007

Gemeinsam für mehr persönliche Mobilität statt Automobilität im Alltag – im Interesse von Gesundheit und Umwelt:
(V. l.) VCL-Präsident Georg Sele, die orthodoxe Theologin Sophie Deicha, die evangelisch-lutherische Pfarrerin Catharina Janus und Generalvikar Markus Walser lancieren erstmals die Aktion «Autofasten» in Liechtenstein.

Foto: Daniel Ospelt

Liechtensteinische Meinungen über Orthodoxie (II)

Isolde Hermann-Jehle (Schaan): Weil ich selber Christin bin und mir mein christlicher Glaube viel bedeutet. Ich werde - sollte ich gewählt werden- versuchen Ehrlichkeit und Gerechtigkeit in die Politik zu bringen. (*Gemeinsame Andachten*) ja, unbedingt! Ich bin sehr oft dabei bei diesen seltenen Anlässen.

Violanda Lanter-Koller (Ruggell): Weil wir alle Christen sind und in der heutigen Zeit zusammenstehen müssen. Die Christen sollen angesichts des islamischen Terrors keine Schwäche zeigen, sondern sich auf ihre gemeinsamen Grundwerte berufen.

Elfried Hasler (Gamprin): Die erwähnten Kriterien für die Anerkennung von Religionsgemeinschaften sollten meines Erachtens beibehalten werden. Wie Sie schreiben, erfüllt die christlich-orthodoxe Religionsgemeinschaft diese Kriterien bereits. Daher dürfen Sie diesbezüglich auch mit meiner Unterstützung rechnen.

Alexandra Schädler (Schaan): Aufgrund der Tatsache, dass die Orthodoxie die Konfession ist, die dem Katholizismus am nächsten steht, ist diese Diskussion bestimmt gerechtfertigt. Ein weiteres Argument ist, dass die christlich-orthodoxen Gemeinschaften die einzige weitere Glaubensrichtung ist, die mehr als 1 Prozent in Liechtenstein erreicht. (*Gemeinsame Andachten*)... dies wäre eine Chance, weil wir uns in das religiöse und gesellschaftliche Gespräch einbringen und in der Begegnung mit anderen bereichert werden können.

Religionsunterricht



Lehrplan und Material für den Religionsunterricht wurden in den vorigen Jahren hergestellt und dem Schulamt zur Verfügung gestellt. Jährlich werden Workshops organisiert, wo ganze Klassen mit ihren Religionslehrpersonen teilnehmen.

Ruhestätten



Beerdigung in Vaduz 2013

Unsere lieben Verstorbenen ruhen im Schutze der liechtensteinischen Kommunalfriedhöfe. Die Orthodoxen Christen schätzen sehr die Sympathie der Einheimischen ohne konfessionellen Unterschied, und wollen keine getrennten Friedhöfe.



Balzers

Liechtensteinische Meinungen über Orthodoxie (III)

Christoph Wenaweser (Schaan): Weil ich ein friedliches Zusammenleben über Konfessionsgrenzen hinweg als bereichernd für die Gesellschaft erachte.

Thomas Lageder (Triesen): Sollten wir in der anstehenden Legislatur wieder im Landtag vertreten sein, werden wir einen weiteren Versuch starten, das Religionsgemeinschaftengesetz und die nötige Verfassungsänderung analog der von uns eingereichten Initiative im Anhang umzusetzen. In diesem Sinn unterstützt die FL das von Ihnen vorgebrachte Anliegen explizit.

Wendelin Lampert (Triesenberg): Einige meiner Freunde und Bekannte gehören der Orthodoxen Kirche an. Die Gespräche und Diskussion mit Ihnen empfinde ich regelmässig als Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Peter Frick (Mauren): Ich bin ein absoluter Befürworter von Religionsgemeinschaften, die Tür an Tür miteinander leben. Miteinander in den Austausch treten und Verständnis für einander entwickeln.

Alexander Batliner (Mauren): Natürlich kann Ihre Religionsgemeinschaft auf meine Unterstützung zählen. Für mich ist es jedoch von besonderer Wichtigkeit, dass das Religionsgemeinschaftengesetz in Kraft treten kann. Natürlich bin ich ein Freund ökumenischer Gottesdienste, weshalb ich es begrüßen würde, wenn es Gottesdienste verschiedener christlicher Konfessionen geben würde. Dies liegt jedoch nicht im Einflussbereich des Landtags, sondern eher des Erzbistums. Die Mitglieder der orthodoxen Kirche können darauf zählen, dass ich mich für die Belange der verschiedenen Religionen einsetzen werde.

Veronika Hilti-Wohlwend (Schellenberg): Die Andacht heute abend hat mir sehr gut gefallen. Ich bin für die röm.-kath. Staatsreligion, schätze aber jegliche christliche Religionen.

Jnes Rampone-Wanger (Vaduz): Weil ich allen Religionen Respekt entgegenbringe und mich dafür einsetzen werde, dass Religionsgemeinschaften, die sich menschlich - und in keiner Form rassistisch oder gewalttätig - um die Menschen in unserem Land kümmern, gleichwertig wirken dürfen.